Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bosau

St. Petri Kirche 1152–2002
850 Jahre BOSAU

Alfred_Heiller_pixelio.de

Weihnachten 2019

Liebe Gemeinde!

Es gibt eine ganz schöne Geschichte („Der Rucksack", von Christa Spilling-Nöker):

Kurz vor Weihnachten ist ein Wanderer unterwegs, mühselig gebeugt unter seinem schweren Rucksack. An einer Kreuzung begegnet er einem kleinen Mann, der ganz beschwingt daherkommt. Sie grüßen einander, stellen fest, dass sie den gleichen Weg haben und kommen ins Gespräch. Bei einer Rast stellt der kleine Mann fest: Aus dem Rucksack des anderen holt der bloß ein Stück Brot und eine Flasche Wasser. „Was versteckst du denn in diesem schweren Rucksack, wenn du bloß so wenig Essen und Trinken dabei-hast?", fragt der Kleine.

„Ach", antwortet der Wanderer, „all die schweren Erfahrungen, Erinnerungen, Verletzungen und Enttäuschungen – die trage ich alle mit mir herum, und die machen meinen Rucksack so schwer!"

„Was hältst du davon", fragt der Kleine, „wenn du alle Kränkungen und alles Schwere, unter dem du so leidest, eins nach dem anderen mir gibst?" „Das kann ich dir nicht zumuten", antwortet der Wanderer. „Diese Lasten würden dich erdrücken. Außerdem gehören sie zu mir und meinem Leben. Sie haben mich zu dem werden lassen, der ich bin." „Du hast mich falsch verstanden", erwidert der kleine Mann. „Natürlich gehören die schmerzhaften Erinnerungen zu dir. Aber vielleicht kannst du dich von ihrer erdrückenden Last doch befreien!" „Na gut", meint der Wanderer, „ich kann es ja mal versuchen." Und die beiden gehen ihren Weg weiter. Immer wieder nimmt der Wanderer ein Bündel aus seinem Rucksack und reicht es dem kleinen Mann. Je weiter sie auf ihrem Weg vorankommen, desto mehr leert sich der Rucksack.
Der Wanderer sieht seinen Begleiter an, aber dem scheinen die Lasten, die er ihm aufgebürdet hatte, gar nichts auszumachen. Ganz leicht und fröhlich geht er seinen Weg – geradezu, als hätten sich alle Lasten in Luft aufgelöst.

„Jetzt würde ich doch gern mal wissen, was du eigentlich in deinem Gepäck hast, dass du so beschwingt deinen Weg gehst", meint der Wanderer – und der Kleine antwortet: „Nun machen wir es umgekehrt. Jetzt gebe ich <u>dir</u> nach und nach etwas aus <u>meinem</u> Rucksack."

Der Wanderer wagt es nicht, diesen Vorschlag abzulehnen. Und nach und nach überreicht ihm der kleine

Mann bunte Päckchen – jedes so leicht wie eine Feder.

„Was ist denn darin?", fragt der Wanderer erstaunt. „Sieh nur nach!", meint der kleine Mann. Gespannt schnürt der Wanderer die Päckchen auf. Und da erblickt er zu seiner Überraschung: all das Beglückende, das es in seinem Leben auch gegeben hat. Freundschaften, Augenblicke der Liebe, aufrichtende Worte, Trost und Gemeinschaft.
Mit einem Mal wird dem Wanderer bewusst, wieviel Schönes er doch in seinem Leben schon erlebt hat.
Die Freude kehrt zurück in sein Herz, vorne zeigt sich ein ganz neuer Horizont – er genießt die Schönheit der Landschaft, und seine Schritte werden leicht.
Bevor er etwas sagen kann, ist der kleine Mann plötzlich verschwunden. Aber zurück bleibt ein lichtvoller Glanz, der bis zum Himmel scheint. „Das muss wohl ein Engel gewesen sein!", staunt der Wanderer. Und als in der Nacht ein Stern über ihm aufgeht, spürt er, dass sich ihm das Geheimnis von Weihnachten auf ganz wunderbare Weise offenbart hat.

Ja, liebe Gemeinde, was tragen wir eigentlich in unserem „Rucksack"? Wahrscheinlich auch viele Lasten. Sorgen und Kummer, Enttäuschung und Leid, vielleicht Angst vor dem Morgen. Manchmal überwuchert das Dunkle so sehr das Leben, dass wir die schönen Dinge, für die wir dankbar sein können, tatsächlich aus dem Blick verlieren. Da braucht es wirklich so etwas wie einen „Engel" – die leise Nähe Gottes, dem wir all das Schwere und Ungelöste unseres Lebens übergeben.

In unseren Advents- und Weihnachtsgebräuchen versuchen wir ja auch, uns etwas Schönes und Trostvolles ins Leben zu holen. Aber wer wirklich schweren Kummer hat, den erreichen solche (käuflichen) Zeichen nicht. So ist es kein Zufall, dass im Mittelpunkt von Weihnachten das Einfache und Karge steht: Stall, Krippe, schmucklos und schlicht. Und im Zentrum: Jesus – Urbild für Unschuld und Neuanfang, die Gott uns schenkt. Da strahlt Gottes Licht auf, das uns helfen will, die schweren Lasten abzulegen und unseren Weg getröstet weiterzugehen.

Dass Sie spüren, wie Gott Ihre Lasten mitträgt und abnimmt – und dass Ihr Herz leicht und froh wird, wünsche ich Ihnen – und eine frohe und gesegnete Zeit!

Ihre Pastorin
Heike Bitterwolf

Wir durften mitmachen…!

Die Schwalbis wurden in diesem Herbst zu einer ganz besonderen Aktion eingeladen, die nicht jedes Jahr stattfindet!

In diesem Jahr musste die Erntekrone für unsere Kirche neu gebunden werden, und wir durften dabei tatkräftig helfen. Bereits im Frühling haben wir uns zu einem Termin auf dem Hof Dircks verabredet. Und so kam es, dass sich kleine und große Schwalben (auch ein paar „alte" Schwalben, die im Sommer eingeschult wurden!) an einem Freitagnachmittag Ende September in Wöbs getroffen haben.

Zuerst haben wir nur das dünne „Gerüst" gefunden. Daraus sollte eine prächtige Krone werden? Die Landfrauen aus der Gemeinde haben uns aber alles erklärt und gezeigt. Wir haben in diesem Jahr sogar fünf Getreidesorten in die Krone gebunden: Weizen Hafer, Roggen, Gerste und Dinkel!

Unsere Aufgabe war es, das trockene Getreide auf die richtige Länge zu schneiden, damit die beiden „Binderinnen" es an das Gerüst binden konnten. Immer kleine Büschelchen einer Getreidesorte wurden angereicht, und so ging die Arbeit auch schnell voran. Wir haben viele Geschichten gehört und herzlich gelacht. Zwischendurch gab es natürlich auch eine Pause mit verschiedenen selbstgebackenen Kuchen und Getränken, jeder hatte etwas mitgebracht! Lecker!

Nach ungefähr drei Stunden ging es dann an die Vollendung. Die Krone war gebunden, und als Schmuck wurden noch Schleifen und Bänder angebracht. Wir finden „unsere" Krone wunderschön!

Wir haben viel gelernt an diesem Nachmittag. Am einfachsten zu binden, da waren wir uns alle einig, waren Weizen und Hafer, während die Gerste etwas „bockig" daherkam und ganz viel Übung beim Binden brauchte. Aber wir haben auch etwas Einblick in die Arbeit der Landwirte bekommen und wissen nun ihre Arbeit viel mehr zu schätzen. Und wir sagen DANKE!

Danke, dass wir genug zu essen haben. Danke jedem, der unsere Erde schützt, und DANKE den Landfrauen, dass wir dieses Erlebnis als eine schöne Erinnerung behalten dürfen!

Wir haben mitgemacht…!

Unser Jahresprojekt „Was kriecht und krabbelt da in unserem Garten?" begleitet uns auch weiter mit ganz spannenden Beobachtungen. Auf den ersten Blick ist zwar im Herbst nicht mehr so viel los im Garten, aber wir schauen ja genau hin! Viele Käfer haben sich bei uns ein Winterquartier gesucht, und wir haben auch schon versehentlich Kokons gefunden. Natürlich haben wir sie an Ort und Stelle wieder eingegraben, denn der Platz hat sicher einen Sinn für das Insekt…!

Zur „Weltspartag-Aktion" ging es in diesem Jahr um Nachhaltigkeit: „Wie stelle ich mir die Zukunft vor?" – eine Frage, die uns sehr beschäftigt hat. Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass unsere Zukunft jetzt und hier ist! Wir müssen jetzt schauen, dass wir unsere Welt schützen, wenn es eine Zukunft geben soll, und dazu müssen wir um die Zusammenhänge wissen. „Was wir kennen, schützen wir!", dann können wir auf eine hoffentlich schöne Zukunft blicken. Wir haben ein Plakat gestaltet, welches zeigt, was wir entdeckt haben, was uns wichtig ist und was wir schützen wollen.

Wir entdecken immer mehr Dinge, die wir schon in unserem Alltag tun können, um Gottes schöne Erde zu erhalten. Kommt, macht alle mit!

Die kleinen und großen Schwalben wünschen euch allen eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein friedliches neues Jahr!

Evangelische Kindertagesstätten
Mit Gott groß werden.

Die Adventszeit verändert unseren Blick, auch den der Kinder jedes Jahr wieder. Wir schauen mit leuchtenden Augen auf die vielen Lichter und freuen uns auf die kommenden Tage.

Dabei blicken wir Großen auch immer zurück, was uns das Jahr so gebracht hat.

Für uns Mitarbeitende im Kindergarten ist es eine besondere Herausforderung und eine große Aufgabe, für die Kleinsten in unserer Gesellschaft da sein zu dürfen. Wir als evangelischer Kindergarten setzen hier andere Prioritäten und möchten den uns anvertrauten Kindern die Möglichkeit eröffnen, ein freies, selbstbestimmtes Leben zu führen. Zusammen mit Eltern, Freunden und Förderern sind es täglich die Worte, Berührungen und neuen Erkenntnisse, aus denen wir Kraft schöpfen.

Wenn wir hier die Grundlage, dass Jesus in einer Krippe geboren wurde, in den Blick nehmen, dann wissen wir, dass Gott sein Leben in die Hände von Menschen gelegt hat, denen er vertraut, auf die er gebaut hat, dass sie es gut machen.

So haben es die Eltern unserer Kinder auch entschieden. Und wir spüren, dass wir es gemeinsam gut machen, den Kindern den Weg ins Leben zu ebnen. Für dieses Vertrauen und Miteinander sagen wir Danke. Wir haben jeden Tag viel Freude, leben in der Gemeinschaft unsere christlichen Werte und sehen, wie gut es den Kindern damit geht.

Weihnachten, das Fest der Geschenke. Geburt Christi, der uns vorgelebt hat, wie wir mit unserem Nächsten das Leben gestalten können.

Wir haben Worte aus dem 13. Jahrhundert als Leitfaden in unserem Gemeinschaftsraum im Kindergarten in einem Bilderrahmen, der uns daran erinnert, was es bedeutet, in seiner Nachfolge zu leben und zu arbeiten:

„Christus hat keine Hände,
nur unsere Hände, um seine Arbeit
heute zu tun.
Er hat keine Füße, nur unsere Füße,
um Menschen auf seinen Weg
zu führen.
Er hat keine Lippen, nur unsere
Lippen, um Menschen von ihm
zu erzählen.

Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen auf seine Seite zu bringen.

Wir sind die einzige Bibel, die die Öffentlichkeit noch liest.

Wir sind Gottes letzte Botschaft, in Taten und Worten geschrieben.

Und wenn die Schrift gefälscht ist, nicht gelesen werden kann?

Wenn unsere Hände mit anderen Dingen beschäftigt sind als mit den seinen?

Wenn unsere Lippen sprechen, was er verwerfen würde?

Erwarten wir, ihm dienen zu können, ohne ihm nachzufolgen?"

Nachdenklich werden in der Adventszeit, sich vor Augen führen, was das Wichtigste im Leben ist. Für uns im Kindergarten ist es die gelebte Liebe.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, besinnliche Weihnachten und Gottes Liebe in den Herzen der Menschen, die an Ihrer Seite sind.

Die Mitarbeitenden des Kindergarten Wirbelwind in Hassendorf

Ev.-Luth. Kindergarten Sonnenschein, An der Turnhalle 9, 23715 Hutzfeld, 04527/ 368, kita.hutzfeld@kk-oh.de

Im „Sonnenschein" ist seit dem Sommer neues Personal, und das möchte sich gerne vorstellen:

Wer bin ich?

In der Gemeinde Bosau wohne ich seit 2016. Früher habe ich beim Bäcker in Hutzfeld gearbeitet. Daher kennen mich sicher viele. Nach einer erfolgreichen Umschulung zu Tagespflegeperson verdiene ich jetzt meine „Brötchen" im Kindergarten Sonnenschein.

Seit Juli 2018 bis zum Sommer 2019 habe ich Kinder im Kindergarten in Gleschendorf betreut.

Seit August 2019 bin ich wieder zurück im „Sonnenschein" und arbeite als Dritte im Bunde in der Sternengruppe. Ich die kurzhaarig, blonde und 1,64 cm große.

Ich bin Steffi Beckmann.

Liebe Gemeinde!
Mein Name ist Martina Brockmann und ich arbeite seit dem 1. Mai 2019 in Hutzfeld im ev. Kindergarten Sonnenschein. Ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen:
Ich lebe mit meinem Mann und meinen zwei Kindern im alten Küsterhaus in Curau. Ich bin geborene Lübeckerin und habe dort im Jugendkulturhaus „Röhre" zehn Jahre im pädagogischen Bereich als Kursleiterin gearbeitet. Zu meinen Arbeitsfeldern gehörten: Sport-AG, Eltern-Kind Gruppen, Koch- und Backkurse und Familienangebote für die VHS. Ich habe mich im Jahre 2013 zur Tagespflegeperson qualifiziert und in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Ostholstein zwei Jahre Kinder im Alter von ein bis drei Jahren betreut.
Seit fünf Jahren bin ich in der Gemeinde Curau ehrenamtlich tätig. Ich leite dort die Jungschar (Vorkonfirmanden) und die Kreativgruppe.

In meiner Freizeit singe ich in einer Lobpreis-Band und bin 14 tägig in einem Gemeindehauskreis.
Ich liebe es, mit meinem Mann an der Ostsee spazieren zu gehen und Zeit mit unserem Hund im Garten zu verbringen.

Die dunkle Jahreszeit ist für mich immer eine kleine Herausforderung. Daher wünsche Ihnen und Ihren Familien ein Licht in dieser Zeit und besinnliche Weihnachten.
Martina Brockmann

… und das war noch los im Sonnenschein:

Um den Martintag herum haben die Großen und Kleinen viel vom Teilen gesprochen, verschiedene Geschichten vorgelesen und Lieder dazu gesungen. Wir vom Sonnenschein wollten wieder etwas für andere tun, etwas teilen. So kam der Vorschlag, in diesem Jahr Tierfutterspenden für das Eutiner Tierheim zu sammeln. Schon in der Abholsituation berichteten die Kinder ihren Eltern von der Aktion. Es war toll zu sehen, wie sich täglich der Sammelplatz füllte. Bei der Übergabe waren die ehrenamtlichen HelferInnen sehr erfreut, besonders über das Nagetierfutter. Zurzeit sind sehr viele kleine Igel im Tierheim abgegeben worden. Danke für das Teilen!

Die Kleinen und Großen vom Sonnenschein

Einen besonderen Schulgottesdienst gab es in unserer Kirche am 19. November.

Gleich morgens um 8 Uhr trafen sich die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse aus der Heinrich-Harms-Schule Hutzfeld mit Andreas Hecht (Diakon der Evangelischen Jugend in der Holsteinischen Schweiz) und vier jungen Helferinnen und Helfern. Passend zur Jahreszeit (und zum Wetter) gestalteten die Kinder Fensterbilder zum Thema „Licht und Dunkelheit".

Um 10 Uhr wurde dann in der Kirche ein Gottesdienst für die gesamte Grundschule aus Hutzfeld gefeiert. Die Lehrerin Eva von Lucke und Pastorin Heike Bitterwolf nahmen das Thema „Licht und Dunkelheit" auf – jedes Kind konnte auch eine kleine Kerze an unserer großen Osterkerze entzünden, so dass der Wandel von Dunkelheit zu einem warm erleuchteten Raum erlebbar wurde.

Und im Mittelpunkt standen die wunderbaren Fenster der Kinder! Tag und Nacht – Sommer und Winter – der helle Engel – Sonne und Mond: jedes Fenster zeigt eine ganz eigene Gestaltung, viel Fantasie und Ausdruckskraft der Kinder. Die Schülerinnen und Schüler hatten auch genug Mut, selbst etwas zu ihren Werken zu erzählen – und weil so viel tröstliche Kraft von diesen kleinen Kunstwerken ausging, blieben die Fenster bis zum Ewigkeitssonntag stehen. Vielleicht haben sie den trauernden Menschen, die den Gottesdienst besucht haben, ja auch etwas Trost, Hoffnung und Licht geschenkt!

Wir laden Sie herzlich zu unseren Gottesdiensten ein

Sonntag	15.12.	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufe
Sonntag	22.12.	10 Uhr	Gottesdienst
Dienstag	24.12.	14.30 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel
		16 Uhr	Gottesdienst
		17.30 Uhr	Gottesdienst
		23 Uhr	Mitternachtsgottesdienst
Mittwoch	25.12.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Donnerstag	26.12.	10 Uhr	Musikalischer Gottesdienst
Sonntag	29.12.	10 Uhr	Gottesdienst
Dienstag	31.12.	18 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	05.01.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, anschließend Neujahrsempfang
Sonntag	12.01.	10 Uhr	Gottesdienst (Pastor Justus Engel)
Sonntag	19.01.	**11 Uhr**	Gottesdienst (Pastor Phillip Bonse)
Sonntag	26.01.	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	02.02.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	09.02.	10 Uhr	Gottesdienst (Pastor Justus Engel)
Sonntag	16.02.	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	23.02.	10 Uhr	Gottesdienst

Ihre Pastorin Bitterwolf

Rückblick Musiksommer 2019

Auch in diesem Jahr können wir auf eine erfolgreiche, intensive Orgelakademie zurückschauen. Zufriedene und dankbare Studenten, einen Gottesdienst, der von den Akademieteilnehmern musikalisch mitgestaltet wurde, ein wunderbares Dozentenkonzert mit Professor Martin Haselböck und schönes Sommerwetter für die Teilnehmer - da passte einfach alles zusammen.

Mein herzlicher Dank geht an alle Unterstützer der Akademie, Familie Mutter, Burkhard Blunck, Familie Rahbari (Hotel Strauer) für die liebevolle und kostenfreie Unterbringung einiger Teilnehmer und des Gastdozenten.

Und Dank auch an mein flexibles, unermüdliches und bewährtes „Küchenteam" aus dem Vokalensemble - Maren Goyk, Elke Wibberenz und Gesa Thiele-Rothe!

Mein Dank geht natürlich auch an alle Helfer in den Konzertpausen,

Plakatverteilern (da ganz besonderes an Sabine Jeche!) und Unterstützern bei der Organisation. Ohne diese Menschen wäre diese Reihe nicht so erfolgreich!

In diesem Jahr waren die Besucherzahlen sehr gut, obwohl in der näheren Umgebung auch viele andere attraktive Veranstaltungen stattfanden. So kamen z. B. zum Abschlusskonzert am Erntedank Sonntag ca. 250 Besucher!

Herzlich einladen möchte ich zu den unterschiedlichen Weihnachts-gottesdiensten.

Meine Tochter Sonia wird die Nachmittagsgottesdienste mit Saxophonmusik mitgestalten, und um 23 Uhr werden Mitglieder des Vokalensembles mit ihrem Gesang die Gemeinde unterstützen.

Am **31. Dezember** findet um 23 Uhr in der Kirche unsere Einstimmung auf das Jahr 2020 statt, mit Musik, Texten – und nach Mitternacht gibt es etwas zum Anstoßen.

An der Orgel gibt es besinnliche und heitere Werke von Peter Tschaikowsky, Louis Vierne, Charles-Marie Widor, Scott Joplin und Johannes Matthias Michel u. a. zu hören

Eine gute Zeit wünscht Ihnen Ihr Sergej Tcherepanov

Was gibt es Neues um Kirche und Pastorat?

Am 19. September haben wir uns mit den „Ostholsteinern“ wieder zum Grillen am Gemeindehaus getroffen. Vorher gab es in der Kirche eine Andacht, die musikalisch vom Volkshochschulchor begleitet wurde, der sehr stark vertreten war. Hierfür möchte ich mich sehr bedanken und hoffe, dass es euch gefallen hat.

eine große Menge vorbereitet wurden, und so hatten wir viele Salate, Soßen und Brot. Für das Grillen waren Niels Strauer und Klaus Schröder zur Hilfe gekommen, wofür ich mich auch sehr bedanken möchte.

Gut gestärkt durch das Essen hat der Abend seinen Lauf genommen, und gegen 21 Uhr haben wir uns dann auf den Heimweg gemacht.

Ich freue mich schon, wenn wir uns

Danach wurde noch ein großes Gruppenfoto „geschossen“, und dann ging es ins Gemeindehaus zum gemeinsamen Essen. Von vielen Helfern und Helferinnen war

2021 wieder in Bosau treffen! Mal sehen, was wir dann machen, auf alle Fälle wird es wieder eine Andacht geben. Bis dahin wünschen wir euch alles Gute.

Erntedank

Und am 5.Oktober war es dann wieder so weit: Kirche schmücken für den Erntedankgottesdienst. Es ist immer eine Freude, dabei zu sein und die Frauen beim Schmücken zu beobachten. Manchmal baut eine der Frauen eine Dekoration in der Kirche auf, und dann wird erstmal alles drum herum umdekoriert, aber am Ende sind immer alle zufrieden.

Am Sonntag wurde dann die Erntekrone in die Kirche getragen, begleitet von ein paar Kindern aus der Gemeinde.

Warum? Das können Sie hier im Artikel der „Schwalben" nachlesen.

Am Ende des Gottesdienstes konnten wir auf dem Kirchhof auch noch ein paar alte Trecker bestaunen, die von den Hutzfelder Treckerfreunden dort aufgefahren wurden.

Die Erntegaben, die wieder reichlich gespendet wurden, haben wir dann wie jedes Jahr nach Eutin ins DRK-Heim gebracht, wo sich der Koch wieder sehr gefreut hat.

Ich danke allen, die etwas gespendet haben und bitte euch, auch im nächsten Jahr wieder an uns zu denken.

Jetzt möchte ich euch eine schöne Adventszeit wünschen, eine schöne Weihnacht und ein gutes neues Jahr. Danke an alle, die mich bei meiner Arbeit unterstützt haben und uns in der Kirche besucht haben. Ich freue mich auf das nächste Jahr.
Ihr Küster Michael Hirner

Es war ein toller Tag!

Trotz Dauerregens haben sich am 16. November viele fleißige Helfer an unseren Friedhofsputz beteiligt.

Es waren alle mit Spaß und Freude an der Arbeit. Es wurde viel gelacht, und alle hatten gute Laune. Jeder hat das übernommen, was er/ sie am besten konnte und in der eigenen Geschwindigkeit.

Die einen haben das Laub zu Haufen geharkt, andere haben es in Karren geladen, und wieder andere haben es in den Container gebracht. Es lief einfach großartig, und wir haben den ganzen Friedhof sauber bekommen.

Nass wie die Pudel sind wir alle gemeinsam ins Gemeindehaus gewandert, wo ein tolles Buffet auf uns wartete.

Lieben Dank an alle, die Würstchen, Frikadellen, Kartoffelsalat, Nudelsalat, Kürbissuppe, rote Grütze, Torte und Kuchen mitgebracht hatten.

An einer großen Tafel haben wir alle gemeinsam gegessen, ausgiebig geklönt und waren uns einig: Nächstes Jahr wieder!

Danke!!!

Petra Griep und Kollegen

Mäuse auf dem Friedhof.

Uns ist aufgefallen, dass es immer mehr Mäuse auf dem Friedhof gibt, und diese den Friedhof förmlich umgraben.

Sehr ärgerlich: die Pflanzen werden von oben und unten angefressen und unterhöhlt.

Um die Mäuse in Schach zu halten, haben wir uns überlegt, dass Katzen uns helfen sollen!

So haben wir „Käthe" und „Paul" eingeladen, bei uns auf dem Friedhof zu wohnen. Die beiden sind auf einem Bauernhof geboren und noch nicht sehr auf den Menschen fixiert. Sie sollen ja auch halbwild bleiben und keine Stubenkatzen werden.

Zu Anfang waren sie bei mir in der Werkstatt untergebracht, wo wir ihnen ein gemütliches Zuhause eingerichtet haben. Mit Höhlen, Kratzbaum und sogar einem Kindersessel zum Chillen.

Hier sollten sie sich erstmal an uns gewöhnen und sich zuhause fühlen, damit sie wissen, wo sie hingehören und wo es was zu fressen gibt. Inzwischen dürfen sie durch eine Katzenklappe kommen und gehen, wie sie wollen.

Beide Katzen sind natürlich kastriert und gechipt.

Käthe ist die Dreifarbige und Paul der Gelb-weiße.

Sollten die beiden Ihnen mal auf dem Friedhof begegnen, seien Sie bitte nett zu ihnen, denn sie sind bei der „Arbeit" und freuen sich über Ihren Zuspruch.

Ihre Friedhofsgärtnerin

Petra Griep

Brot für die Welt
Ein Stück Gerechtigkeit

Eine besondere Ankündigung:

Politisches Nachtgebet am 19. März um 18 Uhr in der St.-Petri-Kirche Bosau

Meinungen offen sagen, Haltung zeigen, für politische Ziele eintreten.

Christinnen und Christen müssen sich positionieren, klar Stellung beziehen, für die Schöpfung eintreten und aus dem Doppelgebt der Liebe heraus Nächstenliebe leben.

Astrid Faehling vom Frauenwerk und Regine Maeting vom Jugendwerk des Kirchenkreises laden Sie und Euch ein zu einem Abend voller Informationen, Gottes Wort und kreativen Impulsen zum Thema Klimagerechtigkeit.

Wir treffen uns um 18 Uhr in der St.-Petri-Kirche. Später gehen wir zum kreativen und genussvollen Teil hinüber ins Gemeindehaus.

Damit wir gut und nachhaltig planen können, bitten wir um Anmeldung bei Astrid Faehling, 04521 8005 211, ev.frauenwerk@kk-oh.de. Spontane Gäste sind selbstverständlich auch willkommen.

Herzliche Grüße

Astrid Faehling

Die nächsten Termine für Kinder ab vier Jahren

Jeweils von 15.30-17 Uhr im Gemeindehaus Bosau.
Sabine Hirner, Claudia Junge, Monika Landsetzer und Heike Bitterwolf freuen sich auf schöne gemeinsame Stunden mit:
Geschichten, Basteln, Spielen, Essen und Trinken

Kinderbibelnachmittag:

Mittwoch, 5. Februar

Mittwoch, 4. März

Kindergruppe:

Mittwoch, 15. Januar

Mittwoch, 19. Februar (wir feiern Fasching!)

Mittwoch, 18. März

Die Zusage der Nähe Gottes durch das Zeichen der Taufe haben empfangen:

15. September	Maja Luise Thun aus Süsel-Barkau
29. September	Conrad Theodor Kasch aus Hutzfeld
13. Oktober	Maditha Herta Sophie Hammerschmidt aus Bösdorf-Augstfelde
27. Oktober	Nils Lehmann aus Quisdorf
1. Dezember	Fiene Matilda Jahrke aus Bad Segeberg

Gottes Segen für ihre Ehe bekamen zugesprochen:

13. September	Dominik Timm Schmöcker und Susanne Schmöcker, geb. Schlömp aus Norderstedt
14. September	Mirco Steffen und Johanna Steffen, geb. Röwe aus Ascheberg
25. Oktober	Reimer Hugo Johannsen und Margarete Anneliese Johannsen, geb. Winkler aus Neumünster

Wir mussten Abschied nehmen und der Liebe Gottes anvertrauen:

20. September	Sigrid Tommes aus Bosau, 100 Jahre
8. Oktober	Luise Martinsen aus Hutzfeld, 92 Jahre
11. Oktober	Herbert Meyer aus Hutzfeld, 85 Jahre
1. November	Helga Wiegand aus Plön, 80 Jahre

Herausgeber:	Der Kirchengemeinderat der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Bosau, Helmoldplatz 4, 23715 Bosau
Konto:	Sparkasse Holstein, IBAN: DE32 2135 2240 0000 0037 49
Redaktion:	Pastorin Heike Bitterwolf (Verantwortlich im Sinne des Presserechts), Heinrich Bitterwolf
E-Mail:	gemeindebrief@kirche-bosau.de
Layout:	Heinrich Bitterwolf
Verteilung:	Ehrenamtliche Helfer
Auflage:	1700 Exemplare
Druck:	Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen
Erscheinung:	3mal jährlich
Fotos:	keine Angaben bei Fotos von Redaktionsmitgliedern

wer wann wo

Pastorin Heike Bitterwolf
Helmoldplatz 4

Telefon: 04527 – 241
pastorin.bitterwolf@kirche-bosau.de
kirchenvorstand@kirche-bosau.de

Frauengruppe
trifft sich an jedem ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr im Gemeindehaus zum Austausch über ein besonderes Thema. Bei Interesse bitte Pastorin Bitterwolf ansprechen!

Chor der Kirchengemeinde
trifft sich jeden Freitag um 18 Uhr im Gemeindehaus.
Sergej Tcherepanov, Lübeck
Telefon: 0176-57744190

Friedhofsgärtnerin
Petra Griep
Telefon: 01525-2683445

Kirchenmusik
Sergej Tcherepanov,
Telefon: 0176-57744190
kirchenmusik@kirche-Bosau.de

wer wann wo

Kindergarten
Hutzfeld „Sonnenschein"
Leitung:
Tina Holborn
Telefon: 04527 – 368
kita.hutzfeld@kk-oh.de

Kindergarten
Hassendorf „Wirbelwind"
Leitung:
Karola Buthmann
Telefon: 04527 – 1563
kita.hassendorf@kk-oh.de

Jugenddiakon:
Andreas Hecht
Ev. Jugend in der
Holsteinischen Schweiz
3701 Eutin
Schlossstraße 2
Telefon: 04521 – 701316
Handy: 0162-5668293
ev-jugend@glaubenundleben.de

Pfadfinder
Diakon Michael Fahjen
Schloßstraße 2
23701 Eutin
Telefon: 04521-701316
Mobil: 0174-4808340
Mail: vicelin@glaubenundleben.de

Küster: Michael Hirner
0172-4126357

Kindergarten
Bosau „Schwalbennest"
Leitung:
Sabine Hirner
Telefon: 04527 - 1615
kita.bosau@kk-oh.de

Hospizinitiative Eutin e.V.
Trauergruppe für Kinder
Treffen jeden 2. und 4. Montag im
Monat von 15 - 16 Uhr
für 5-9 Jahre
von 16.30-18. Uhr
für 10 -15 Jahre
Albert-Mahlstedt-Straße 20
Tel.: 04521-401882

Friedhofsverwaltung
Kirchenbüro
Ingrid Usinger
Heinrich Bitterwolf
Bürozeiten: montags und
donnerstags von 13-16 Uhr
Telefon: 04527 - 1718
Fax: 04527 – 9843
friedhofsverwaltung@kirche-bosau.de